

**ERGEBNISNIEDERSCHRIFT**

**über die 20. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus am 11.01.2022**

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18.30 Uhr

Ende: 21.25 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von                      Frau Dr. Tomschin

Gemeindevertreter:

- |                         |   |                            |
|-------------------------|---|----------------------------|
| 1. Kai Deutschmann      | X |                            |
| 2. Ulf Dohrmann         | e | vertreten durch Frau Holtz |
| 3. Grit Drahota         | X |                            |
| 4. Mario Kurowski       | X |                            |
| 5. Marvin Müller        | X |                            |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X |                            |

sachkundige Einwohner:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 7. Thomas Adrian    | X |
| 8. Birte Löhr       | X |
| 9. Frank Manthey    | X |
| 10. Gunter Preußker | e |
| 11. Ronald Rambow   | X |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (nachfolgend auch TD) Frau Münster, Herr Dr. Piroch und Herr Woidig aus dem Biosphärenreservatsamt (Untere Naturschutzbehörde)

## **öffentlicher Teil**

### **1. Eröffnung der Sitzung**

- Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende Frau Dr. Tomschin
- Hinweis auf die aktuellen Auflagen bzgl. der 4. Änderungen des Hygiene- und Sicherheitskonzeptes für Sitzungen der Gemeindevertretung und aller Fachausschüsse
- Begrüßung und Vereidigung des neuen Mitgliedes Herrn Frank Manthey auf Grundlage der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern

#### **1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung**

- die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt

#### **1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit**

- Herr Dohrmann fehlt entschuldigt, vertretend nimmt Frau Holz an der Sitzung teil
- Herr Preußker fehlt entschuldigt
- die Ausschussvorsitzende stellt die gegebene Beschlussfähigkeit fest

#### **1.3 Feststellen der Tagesordnung**

Frau Dr. Tomschin übergibt die Sitzungsleitung vorübergehend an die stellvertretende Ausschussvorsitzende Frau Löhr, um einen Antrag auf Änderung der Tagesordnung zu stellen. Sie beantragt die Ergänzung der Tagesordnung um folgenden TOP:  
Stellungnahme des Biosphärenreservatamtes zum Thema „Befahren der Jagdschlossstraße in einem Naturschutzgebiet mit der Linie 28 durch die VVR“

Die stellvertretende Ausschussvorsitzende lässt über diesen Antrag abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: ja = 8 Stimmen | nein = 1 Stimme | Enthaltung = 1 Stimme**

- die Ausschussvorsitzende übernimmt wieder die Leitung der Sitzung
- der zusätzliche TOP rückt an die Stelle von TOP 7
- die darauffolgenden TOP verschieben sich dementsprechend

## **geänderte Tagesordnung**

### **öffentlicher Teil**

1. Eröffnung der Sitzung
  - 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung
  - 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit
  - 1.3 Feststellen der Tagesordnung
2. Bestätigung der Niederschrift der 19. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 16.11.2021 - öffentlicher Teil
3. Informationen der Kurverwaltung

4. Anfragen der Ausschussmitglieder
5. Einwohnerfragestunde
6. Beschlussfassung zur Stellungnahme der Gemeinde Ostseebad Binz im Rahmen des TöB-Verfahrens zum geplanten Naturschutzgebiet „Kleiner Jasmunder Bodden, Ossen-Niederung und Schmachter See“
7. Einschätzung des Biosphärenreservatsamtes zum Befahren der Jagdschlossstraße in einem Naturschutzgebiet mit der Linie 28 durch die VVR
8. Präsentation des Ergebnisstandes zum Rad-, Wander-, Themenwege- und Orientierungsleitkonzept Binzer Bucht

#### **nichtöffentlicher Teil**

9. Bestätigung der Niederschrift der 19. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 16.11.2021 - nichtöffentlicher Teil
10. Informationen/Mitteilungen des Tourismusdirektors, der Ausschussvorsitzenden und der Ausschussmitglieder

Die Ausschussvorsitzende lässt über die geänderte Tagesordnung abstimmen.

**Abstimmungsergebnis: ja = 9 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 1 Stimme**

- keine weiteren Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
- die Tagesordnung gilt somit als angenommen

#### **2. Bestätigung der Niederschrift der 19. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 16.11.2021 - öffentlicher Teil**

**Abstimmungsergebnis: ja = 7 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 3 Stimmen**

#### **3. Informationen der Kurverwaltung**

Der Tourismusdirektor informiert die Ausschussmitglieder sowie die anwesenden Gäste unter Zuhilfenahme einer Präsentation.

- die Sanierung der WC | 1 | 5| 6| 8 | und der Neubau an den Standorten |3 | 4| 7| 9 | befinden sich derzeit im Plan mit Ziel der Fertigstellung im Mai
- aktuell wird an der Erneuerung der Fördermittelanträge und an der Vorbereitung der Ausschreibungen zur geplanten Sanierung der Strandpromenade gearbeitet
- Sicherheitsgutachten für die Seebrücke sowie den Schmachter See-Steg sind erstellt
- Umstellung der gesamten öffentlichen Beleuchtungseinheiten auf LED ist abgeschlossen
- W-LAN Integration auf die Gästekarte ist vollständig erfolgt
- Erweiterung von DATEV-kommunal und Anpassung der Kassensysteme an allen Standorten mit entsprechenden Schnittstellen in die Buchungssysteme ist erfolgt
- Schulung und Weiterbildung von MitarbeiterInnen wird vorangetrieben

#### 4. Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Kurowski erkundigt sich nach dem Stand der Verhandlungen bzgl. der Durchführung von Veranstaltungen wie Duckstein Festival oder Weinfest. Er fragt, wann mit einer verbindlichen Veranstaltungsübersicht zu rechnen ist.

Herr Gardeja antwortet, dass diese Veranstaltungen im WP 2022/2023 bereits abgebildet und fest eingebaut sind. Mit dem Veranstalter des Duckstein Festivals steht man derzeit in Kontakt. Aufgrund weiter anhaltender Angst und Unsicherheit in der Branche, z.B. bei der Künstlerbuchung, sind jedoch noch nicht alle Veranstaltungen bis ins Detail durchgeplant. Eine aktualisierte Übersicht mit bereits fixierten Veranstaltungen wird der TD zeitnah in Umlauf geben.

#### 5. Einwohnerfragestunde

Fragen seitens der anwesenden Gäste gibt es nicht.

#### 6. Beschlussfassung zur Stellungnahme der Gemeinde Ostseebad Binz im Rahmen des TÖB-Verfahrens zum geplanten Naturschutzgebiet „Kleiner Jasmunder Bodden, Ossenniederung und Schmachter See“

Die heutigen Gäste Frau Münster, Herr Dr. Piroch und Herr Woidig aus dem Biosphärenreservatsamt werden dem Ausschuss nun für Fragen zur Verfügung stehen.

Herr Gardeja entschuldigt zunächst die Bauverwaltung, welche an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen kann. Dementsprechend trägt der TD, gestützt durch eine weitere Präsentation, die gemeinsame Stellungnahme vor. Diese fußt auf eine erste informelle Beteiligungsrunde unter Beteiligung des Ministers für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2020, während der bereits eine erste Stellungnahme gefasst wurde. Mit Blick auf den Planungsentwurf wurde in dem jetzigen Dokument abgeglichen, was bis dato noch nicht berücksichtigt wurde. Die entsprechenden Unterlagen hierzu wurden den Ausschussmitgliedern bereits vorab zur Verfügung gestellt.

Herr Manthey merkt an, dass der Bereich der Einfahrt zur Wohnmobiloase Prora und für den ÖPNV auch weiterhin ausgespart bleiben muss, denn dieser Bereich ist nicht versiegelt und muss in regelmäßigen Abständen erneuert werden. Dies würde durch Naturschutzauflagen deutlich erschwert werden.

Herr Gardeja antwortet auf entsprechende Nachfrage von Herrn Manthey, dass noch nicht sicher ist, ob alle hier eingearbeiteten Punkte abschließend auch Berücksichtigung finden.

Frau Dr. Tomschin fasst die für sie wichtigsten Punkte zusammen, bevor Sie Frau Münster vom Biosphärenreservatsamt das Wort erteilt. Sie nennt unter anderem die Freihaltung der Flächen für das neue Rad- und Wanderwegenetz, den Bereich um den Schmachter See herum, eine klare Abgrenzung der Schmachter See Uferfläche zur Promenade, einen Radweg von Binz nach Prora mit Anbindung der Campingplätze zum NEZR und weiter nach

Lietzow, den Ausschluss von Flächen für eine Erweiterung der Gewerbegebiete, sowie das Angeln auf dem Jasmunder Bodden.

Frau Münster gibt an, bereits in der Fragerunde im Juni 2020 entsprechende Fragen beantwortet zu haben. Anhand der heute vorgetragenen Stellungnahme stellt sie fest, dass es sich fast ausschließlich um technische Fragen handelt. Diese wird man sich erneut in aller Ruhe anschauen. In den Fällen, bei denen bzgl. der Flurstücksgenauigkeit nachjustiert werden muss, wird man nochmal auf die Gemeinde zukommen. Aus Mangel an Vorbereitungszeit hält sie es für kontraproduktiv, jetzt jeden Punkt im Einzelnen durchzugehen. Das Ganze wird durch sie und ihre KollegInnen im Nachgang auf- bzw. vorbereitet werden. Bei Klärungsbedarf wird man dann noch einmal zusammenkommen. Das Ministerium wird im Vorfeld nicht einfach darüber entscheiden. Da eine Erschließung zusätzlicher dem Naturschutz gewidmeter Flächen grundsätzlich mit dem Eigentümer abgestimmt werden muss und in der jetzigen Phase noch Zeit dafür ist, empfiehlt Frau Münster direkt auf die DBU zuzugehen. Sie würde es begrüßen, die Frist (28.02.2022) zur Abgabe der Stellungnahme nicht auszureizen. Je eher diese vorliegt, desto eher kann damit gearbeitet werden. Zum Thema Angeln auf dem Jasmunder Bodden erklärt sie abschließend, dass es auch weiterhin auf jeden Fall erlaubt bleiben wird.

Frau Dr. Tomschin hebt nochmal die Bedeutung des neuen Rad- und Wanderweges von den Feuersteinfeldern in Richtung Lietzow hervor. Da das Radfahren an der Straße und über die Brücke in Mukran kaum möglich ist, muss dieser unbedingt als touristisch sinnvolle Alternative eingezeichnet werden und zwar unabhängig von den Eigentumsverhältnissen, hier z.B. DBU-Flächen.

Herr Gardeja ergänzt auf Nachfrage von Frau Münster, dass die Gemeinde sich zu diesem und anderen Punkten mit der DBU in Verbindung setzen wird.

Frau Münster merkt ergänzend an, dass es sich bei den betreffenden DBU-Flächen um Naturschutzeigentum handelt, welches der DBU zum Zwecke des Naturschutzes übertragen wurde. Sie weist außerdem darauf hin, dass außer für Rad- und Wanderwege darauf keine Flächenentwicklung möglich ist.

Herr Kurowski möchte wissen, ob man seitens der Gemeinde nach der Einarbeitung aller Punkte aus der Stellungnahme noch einmal eine Zusammenfassung bekommt.

Frau Münster bietet an, bei Bedarf auch erneut im Ausschuss vorzusprechen und weitere Erläuterungen zu geben.

Weitere Fragen oder Anmerkungen seitens der Ausschussmitglieder gibt es nicht.

Die Ausschussvorsitzende fasst die wesentlichen Punkte aus der Diskussion zusammen:

- weiträumige Berücksichtigung des Gebietes links und rechts um den Schmachter See
- Schaffung von Flächenfreiheit für evtl. weitere Planungen zur Erweiterung der Gewerbegebiete

- Planung eines Radwanderweges über das NEZR Prora unter Einbeziehung von Campingplatz und Wohnmobil-Oase bis nach Lietzow (alter Wegepfad)

Die Ausschussvorsitzende bittet um Abstimmung darüber, ob die Beschlussfassung mit den genannten Punkten als Aufgabenstellung in die weiterführenden Ausschüsse getragen werden soll.

**Abstimmungsergebnis: ja = 10 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen**

Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den TOP 6 mit der o.g. Ergänzung.

**Abstimmungsergebnis: ja = 10 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen**

#### **7. Einschätzung des Biosphärenreservatsamtes zum Befahren der Jagdschlossstraße in einem Naturschutzgebiet mit der Linie 28 durch die VVR**

Die Ausschussvorsitzende lässt zunächst darüber abstimmen, ob den geladenen Gäste des Biosphärenreservatsamtes zu diesem TOP das Rederecht eingeräumt werden soll.

**Abstimmungsergebnis: ja = 10 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen**

Frau Münster betont vorab, dass man sich mit besagter Linie in einem Naturschutzgebiet befindet. Die entsprechende Einschätzung aus Sicht des Naturschutzes begleitet zusätzlich der ebenfalls anwesende Jurist Herr Piroch.

Herr Piroch beruft sich auf Rücksprache mit dem Landwirtschafts- und Energieministerium und kommt selbst zu der rechtlichen Einschätzung, dass die erteilte Liniengenehmigung weder die Naturschutzgenehmigung noch sämtliche andere Genehmigungserfordernisse ersetzt. Für ihn bezieht sich die Liniengenehmigung lediglich auf das Betreiben der Linie 28 zum Zwecke der Personenbeförderung mit einem Bus. Nach seiner Auffassung greift hier z.B. auch ein Anliegerrecht nicht, welches ein Benutzen der Straße erlauben würde, um auf ein eigenes Grundstück an dieser zu gelangen. In diesem Fall erkennt er außer dem Betreiben einer Buslinie keinen weiteren sachdienlichen Grund für ein Befahren der Straße. Für diese Benutzung bedarf es jedoch sowohl einer Naturschutzgenehmigung als auch einer Sondernutzungserlaubnis der Gemeinde Ostseebad Binz. Aufgrund dieser Sachlage hat man die VVR darauf hingewiesen, dass dbzgl. ein Genehmigungsverfahren durchgeführt werden muss. Zu diesem ist seiner Auffassung nach grundsätzlich auch ein Nachweis über die Rechtmäßigkeit der Straßennutzung durch die VVR zu erbringen. Erst dann wird das Biosphärenreservatsamt, auch unter Berücksichtigung weiterer Aspekte, über das Erteilen einer entsprechenden Genehmigung entscheiden.

Frau Dr. Tomschin sieht die Sachlage genauso, fühlt sich durch diese Einschätzung in ihrer und der Meinung weiterer Gemeindevertreter bestärkt.

Herr Gardeja kritisiert die Art und Weise des Zustandekommens dieses Vortrages und des Tagesordnungspunktes, dem er so nicht folgen kann und wird. Der VVR und der Gemeinde

Ostseebad Binz wurde durch das Biosphärenreservatsamt erst mit gestrigem bzw. heutigem Tage entsprechende Post zugestellt. Über die Einladung für eine Stellungnahme zu einem gänzlich anderen Thema, wird in diesem Ausschuss plötzlich genau dieser Punkt aus einem Schreiben an die Gemeinde auf die Tagesordnung gerufen, der keine Dringlichkeit hat. Unter dem Vorwand eine Sachlage zu schildern, wird hier in einem inhaltlich-fragwürdigen Statement der Biosphäre erneut Dinge beschrieben, welche bereits hinreichend debattiert worden sind. Dieses Procedere wirkt auf ihn sehr konstruiert. Zudem stellt er eine solche Verfahrensweise und dieses Auftreten als der Biosphärenreservat Südost-Rügen als „öffentliche Hand“ gegen die Gemeinde Ostseebad Binz grundsätzlich in Frage. Er bezweifelt, ob die vorgetragenen Thesen im Kern so überhaupt haltbar sind. Unterschiedliche Ansichten gehören für ihn immer dazu und beide Seiten zu betrachten, ist für ihn selbstverständlich. In diesem Prozess aber empfindet er das Vorgehen insgesamt als nicht fair.

Herr Kurowski folgt den Ausführungen des TD nicht. Für ihn gibt es bis dato nur Meinungen seitens des Landkreises, Landrat und Rechtsaufsicht, jedoch ist dies alles nicht ausgeurteilt. Seiner Auffassung nach soll hier mit allen Mitteln verhindert werden, dass die Beschlüsse der Gemeindevertretung umgesetzt werden. Es sind noch viele Fragen offen, Herr Kurowski spricht in diesem Fall von einem bewussten Hinhalten. Die Beschriftung des Busses zum Jagdschloss betreffend fragt er, wer die Kosten dafür übernommen hat.

Herr Gardeja antwortet, dass es im Gegensatz zu der Beschriftung/Lackierung der Binzer Bäderbahn, welche der Eigenbetrieb Binzer Bucht Tourismus vollumfänglich bezahlt hat, bei besagtem Bus nicht der Fall ist.

Herr Kurowski richtet an Frau Münster die Frage, ob seitens des Biosphärenreservatsamtes rechtliche Schritte zu erwarten sind bzw. eine Unterlassung gegenüber der VVR angestrebt wird.

Frau Münster nimmt zunächst Bezug auf die Vorwürfe von Herrn Gardeja. Sie rechtfertigt sich dahingehend, dass sie den Zeitpunkt der Zustellung an VVR und Gemeinde, sowie die Einladung zu dieser Ausschusssitzung als rein zufällig angibt. Ihren Vortrag bezeichnet sie zudem als legitim.

Herr Piroch äußert sich anstelle von Frau Münster zur Fragestellung einer möglichen Unterlassung. Er gibt an, dass es hier ausschließlich um den Naturschutz geht. Gleichzeitig betont er, die Wichtigkeit der VVR sehr wohl zu sehen. Herr Piroch wiederholt die Notwendigkeit der Durchführung eines entsprechenden Genehmigungsverfahrens.

Frau Dr. Tomschin mahnt abschließend an, dass gemeindeeigene Straßen, die bestimmten Verkehren gewidmet sind, nicht einfach ausgehebelt werden dürfen.

## 8. Präsentation des Ergebnisstandes zum Rad-, Wander-, Themenwege- und Orientierungsleitkonzept Binzer Bucht

Herr Gardeja erläutert zu Beginn die Entstehung des Rad-, Wander-, Themenwege- und Orientierungsleitkonzeptes. Er verweist auf eine Konzeption des Landkreises aus dem Jahre 2010/2011, aus der entsprechende Aufgaben in die Gemeinden hineingegeben wurden und auf ein dbzgl. gemeinsam abgestimmtes Handbuch. Die sich daraus ableitende eigene Aufgabestellung wurde den Ausschussmitgliedern bereits erläutert, über den aktuellen Arbeitsstand informiert der TD im Folgenden ausführlich. Hierzu gibt er Erläuterungen anhand einer Präsentation mit entsprechenden Folien bzw. Karten, welche den Mitgliedern bereits zur Verfügung stehen. Das abschließend ausformulierte Konzept wird in circa 4 Wochen fertiggestellt sein.

Herr Kurowski möchte wissen, ob es dbzgl. bereits Gespräche z.B. mit der DBU gegeben hat, bzw. ob die Konzeption auch mit den Vorstellungen der DBU zu Rad- und Wanderwegen übereinstimmt.

Herr Gardeja erklärt, dass man mit der fertigen Konzeption auf Partner wie LPV, Biosphäre, DBU, Anrainer, sowie Gemeinden und Kommunen zugehen und sich entsprechend miteinander abstimmen wird. Er ruft dazu auf, die Infrastruktur gemeinsam zu gestalten, sie dann aber auch gemeinsam weiterzuentwickeln.

Herr Kurowski fragt, wann mit der Umsetzung begonnen wird. Zudem interessiert ihn die dahinterstehende Kostenstruktur.

Herr Gardeja führt aus, dass mit der Beschilderung im Gemeindegebiet begonnen wird. Um einen Überblick zu bekommen, welche Anzahl an Schildern wo installiert werden soll, ist ein Stückzahlverzeichnis erstellt worden. Einzelne Schilder können nach Freigabe des Layouts sofort in die Produktion gehen und bei Bedarf entsprechend vervielfältigt werden. Ziel im Ortsbild ist es, bis zum Juni eine Umsetzung von mindestens 60 % zu erreichen. Der TD gibt an, dass im Wirtschaftsplan für dieses Projekt netto 250 TSD EUR eingestellt sind, möchte einen eventuell notwendigen Nachtrag aufgrund von weltweiten Steigerungen von Materialkosten jedoch nicht ausschließen.

Frau Löhr gibt den Hinweis, die Farbintensität einzelner Schilder hinsichtlich besserer Ablesbarkeit in grellem Sonnenlicht zu prüfen. Weiterhin fragt sie nach bei Dunkelheit reflektierenden Buchstaben.

Herr Gardeja merkt an, dass sich die Beschilderung größtenteils in öffentlichem Raum wiederfindet, in welchem meist schon Beleuchtung vorhanden ist. An Standorten, wo dies nicht der Fall ist, soll indirekte Beleuchtung hinzugefügt werden.

Frau Löhr erwähnt den vorgesehenen Radweg bis in das Neubaugebiet über die Kreuzung Dünenstraße/Hans-Beimler-Str. in Richtung Großbahnhof. Sie schlägt eine Verlängerung über die Kreuzung hinaus in Richtung Edeka bis zum IFA Ferienpark vor. Ihrer Meinung nach könnten so weitere Geschäftstreibende und Restaurants in diesem Bereich an den



Radfahrern partizipieren. Zudem empfiehlt sie Ladepunkte für E-Bikes entlang der gesamten Trasse.

Herr Gardeja gibt an, dass sowohl eine Verlängerung des Radweges in Richtung IFA Ferienpark als auch Abstellmöglichkeiten und Ladeinfrastruktur als Teil des Konzeptes bereits Berücksichtigung finden.

Herr Manthey regt die Installation eines Informationssystems, adäquat zum Campingplatz Prora, auch an der Wohnmobil Oase Prora an. Gleichzeitig bittet er um Ergänzungen des Fußgängerleitsystems in besagtem Bereich.

Herr Gardeja gibt an, dass die Wohnmobiloase kein Standort für das Fußgängerleitsystem ist.

Herr Müller lobt die Idee der Rad-Themenwege ausdrücklich, insbesondere auch das Einbeziehen des Neubaugebietes. Allerdings befürchtet er bei stärkerer Frequentierung durch Radfahrer Probleme beim Einvernehmen mit dem vorhandenen Straßenverkehr. Dementsprechend möchte er wissen, ob Straßenelemente zur Verkehrssicherung angedacht sind, um dies eventuell auszuschließen oder mindestens zu minimieren.

Herr Gardeja fordert in diesem Zusammenhang erneut eine Neuausrichtung des Verkehrskonzeptes ein. Man muss sich entscheiden, ob man im Ort künftig auf klassischen Straßen- und Wegebau setzt oder den gesamten Verkehr auf eine Ebene bringt, die dem fußläufigen Verkehr vorbehalten. Auf dieser kann der Vorrang eines bestimmten Verkehrs allein schon durch die Art und Weise des Bauens von Verkehrsräumen abgebildet werden. Für den TD beispielgebend ist hier die polnische Ostseeküste, die Stadt Wien, die Stadt Amsterdam + Umland, wo mehr Radverkehrsanlagen und Fußgängereinrichtungen als klassische Straßen gebaut werden.

Frau Dr. Tomschin drängt ebenso schnellstmöglich auf ein Verkehrskonzept und wünscht sich eine enge Zusammenarbeit zwischen Gemeinde und Tourismusausschuss. Sie schlägt vor, bereits auf der nächsten Ausschusssitzung ein zukunftsorientiertes Rad-, Wander-, Themenwege- und Orientierungsleitkonzept in eine Beschlussvorlage zu fassen. Um ein entsprechendes Meinungsbild der anderen Ausschussmitglieder darüber zu erhalten, bittet die Vorsitzende über ihren Vorschlag abzustimmen.

**Abstimmungsergebnis: ja = 10 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 0 Stimmen**

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin  
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja  
Tourismusdirektor

Ralf Müller  
Schriftführer